

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2 M., durch Boten in Remberg 2 M., in Heiden, Rotta, Lubitz, Meritz, Gemmlin und Gadhitz 2 M. und durch die Post 2 M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Anzeigenzeile oder deren Raum 15 Pfg., die halbpaltene Reklamezeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Humber, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags außer.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2.— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 2,25 M. Anzeigen: Zeile 15 Pfg. zuzüglich 25% Steuerzuschlag.

Nr. 116.

Remberg, Donnerstag, den 2. Oktober 1919

21. Jahrg

Kriegsunterstützung.

Der Magistrat und die Stadtverordneten haben beschlossen, allen Empfängern staatlicher Kriegsunterstützung rückwirkend ab 1. Juli 1919 einen Steuerzuschlag zu gewähren und zwar für Ehefrauen 10 M., für Kinder und sonstige Berechtigte 5 M. monatlich. Den Zuschlag bekommen alle, die für Juni oder später Staatsunterstützung bezogen haben.

Die Beträge für Juli bis September werden Freitag, den 3. Oktober, vormittags in der Räumereasse ausbezahlt.

Remberg, den 1. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Die Landwirte

werden dringend gebeten, bis zur Deckung des Bedarfs der Remberger Bürgerchaft keine Kartoffeln nach auswärts abzugeben.

Remberg, den 30. September 1919.

Der Magistrat.

Kartoffelbezugsheine.

Familien, die sich für das Wirtschaftsjahr 1919/20, das ist vom 14. September 1919 bis 17. Juli 1920, mit Kartoffeln eindecken wollen, werden ermahnt, die Scheine Donnerstag bis Sonnabend, vormittags, im Rathaus gegen Rückgabe der Kartoffelkarten oder sonstigen Kartoffelbezugsheine und Vorlage der Marktanten zu abholen.

Remberg, den 1. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Freibankverkauf

morgen abend 6 Uhr Rindfleisch in gekochtem Zustand, Pfund 1,50 Mark.

Remberg, den 1. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Auf die Karten

H. v. 45 und N. v. 42

wird 1/2 Pfund Marmelade für 65 Pfg. abgegeben.

Remberg, den 1. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Städtischer Gemüseverkauf

morgen Donnerstag, von vormittags 8 Uhr an, in der Freibank.

Remberg, den 1. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Wandergewerbescheine.

Die Personen, die die Anstellung eines Wandergewerbescheins für das Jahr 1920 wünschen, wollen ihre Anträge spätestens bis 15. Oktober im Rathaus (2 Treppen) stellen. Der Wandergewerbeschein von 1919 und ein unan-gelegenes Bild ist mitzubringen.

Remberg, den 1. Oktober 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.

Die Kabinettsbildung.

Berlin, 30. Sept. Zur Frage der Kabinettsbildung erfahren wir, daß sich die von uns schon gestern angekündigten Überlegungen tatsächlich eingestellt haben. Es sind sachliche und persönliche Schwierigkeiten für den Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung entstanden. Die persönlichen Schwierigkeiten ergeben sich daraus, daß ein beträchtlicher Teil der Reichsdemokraten gegen Erzbischoff ist und das Auscheiden des Reichsfinanzministers aus dem Kabinett wünscht. Die sachlichen Schwierigkeiten liegen im Betriebsdränge.

Zum neuesten Entente-Ultimatum.

Genf, 30. Sept. Die französischen Blätter lassen keinen Zweifel, worin die Maßregeln der Entente gegen Deutschland bestehen würden: In der vollständigen Einstellung jeder Lieferung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen und in der Unterbrechung der Seefahrtstransporte. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ berichtet, daß die Vertreter der Großmächte in Paris dieses Ultimatum besonders getroffen haben, weil sie hinter der Unabständigkeit des Generals von der Goltz einen Versuch der Militärparität erblicken, die Möglichkeit zur Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland offen zu halten. Nach Privatmitteilungen, die der Rat der Entente erhalten habe, betrage die Goltz des Generals von der Goltz 50 000 Mann. Man befürchtet jedoch, daß es ihm ohne Schwierigkeiten gelingen werde, 500 000 Mann zusammenzubringen für den Fall, daß ernstlich die Wiederherstellung des

Deutschen Reiches und die Annulierung des Versailler Friedens unternehme. Das „Journal des Débats“, daß das Ultimatum bespricht, erblickt darin einen Versuch, die Lage in Deutschland klarzustellen. Wenn es der deutschen Regierung gelinge, den General von der Goltz zur Unterwerfung zu zwingen, so habe sie bewiesen, daß es ihr bisher an guten Willen fehle. Stellt sich aber heraus, daß sie wirklich ohnmächtig gegenüber dem General sei, so sei damit vor aller Welt der Beweis erbracht, daß Imperialismus und Generals-herrschaft in Deutschland immer noch die Dierhand hätten. Wenn man in Paris von einem Ultimatum und in den Berliner Tagesblättern von einer Drohsache spreche, so sei beides unrichtig. Ein Ultimatum würde Forderungen stellen mit der Ankündigung von Maßnahmen für den Fall der Nichterfüllung. Die Note der Entente aber ist mehr als ein Ultimatum. Es werden unerbittlich Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland eingeleitet, die solange in Kraft bleiben sollen, bis den Forderungen der Entente nach deren Ermessen voll Genüge getan sein werde.

Wie ein soeben aus Kurland zurückgekehrter Offizier berichtet, wird die Lage von den dortigen Militärbehörden als ungenügend ernst angesehen, da verschiedene große Formationen der noch in Doroht stehenden Truppenverbände erklärt haben, auf keinen Fall nach Deutschland zurückzukehren. Dazu kommt noch die propagandistische Tätigkeit der radikalen Elemente, die unter geschickter Ausnutzung der Erzählung von Gefangenen, die von den Bolschewiken aus der Kollsch-Gefangenschaft befreit worden und nach Deutschland entlassen worden sind, für ein Zusammengehen mit den Bolschewiken eintreten. Die Lage erfordert rücksichtsloses Vorgehen der Reichsregierung.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 29. September.

* Bei der Stadtparolle wurden im September 128 417 M. (1918 = 94 556 M.) als neue Einlagen eingezahlt; zurückgepagiert wurden 83 187 M. (1918 = 49 866 M.).

* Der Landwehrgewinn, welcher 162 Mitglieder mit 91 Kriegsteilnehmern zählt, hielt am Sonnabend, den 27. Sept., seine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Die Verhandlungen wurden der Tagesordnung nach erledigt. 1. Renangemeldet und aufgenommen wurden die Herren Bruno Schulze von hier und Felix Habermann zu Reumühle bei Lubitz. 2. Die Verammlung nimmt Kenntnis, daß dem Verein einige Gewehre unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. 3. Der Vorsitzende berichtet über den Verlauf der am Mittwoch, den 24. Sept., in Wittenberg stattgefundenen Verbandversammlung. Besonders erwähnt wurde dort, daß für die 1. St. abgelehnten Kriegsteilnehmer der Verband für die Versicherungsnehmer evtl. im Klagenwege eintreten will, daß General-Feldmarschall v. Hindenburg den Ehrenvorsitz im Kuffhäuserbund angenommen und daß der Landwehrverein Rembe-g bisher der einzige Verein ist, der eine Kriegshinterbliebenengruppe gebildet und dem Verein angegeschlossen hat. 4. Das Rechnungsjahr wird, mit dem 1. Januar beginnt, verlegt und findet Vorstandswahl, Rechnungslegung usw. feld in der im Monat Januar abzuhaltenden Versammlung statt. 5. Es wird beschlossen, in der 1. Hälfte des Monats November ein Vereinsabend, bestehend aus Theater und Ball an einem Sonnabend-Abend im Saale des Schützenhauses zu veranstalten. Das Theater soll am darauf folgenden Sonntag öffentlich gegeben, der Reingewinn vorläufigen Zwecken zugeführt werden. 6. Da vom 1. Januar 1920 ab der Jahresbeitrag zum Deutschen Kriegerbund pro Mitglied 1 M. beträgt, werden auf Vororschlag des Vorstandes die Steuern auf 50 Pfennig für den Monat erhöht. Ferner wird bekanntgegeben, daß für die heimkehrenden Kriegsteilnehmer, welche Mitglieder des Vereins waren, Zigaretten beschafft sind und zur unentgeltlichen Verteilung gelangen sollen.

* Das amerikanische Schiffeinfuhr ist zunächst in lombardischen Wasser zu wachen und dann ungefähr 5 Stunden in warmen Wasser liegen zu lassen. Hieran ist das Fleisch 12—15 Stunden in kaltes Wasser zu legen. Sehr zu empfehlen ist dem kalten Wasser etwas Biermagasins hinzuzumengen. Fleisch und Speck können hierauf geräuchert, getrocknet oder gebacken werden. Durch diese Behandlung verliert die Ware jeden Befugschmack.

Nagau, 29. Sept. Der verurteilte Verbrecher, der Arbeiter Otto Wehrndt aus Groppein, der in hiesiger Gegend zahlreiche schwere Einbrüche verübt hat und dem auch ein Mord zur Last gelegt wird, ist bei einem neuen Einbruchversuch verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Debra, 29. Sept. (20 Million Mark Schaden). Die nunmehr abgeschlossenen Feststellungen haben ergeben, daß dem großen Brand im hiesigen Bahnhof Anfang Juli d. Js 161 Eisenbahnwaggons zum Opfer fielen; 78 wurden schwer beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 20 Millionen Mark.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 30. September 1919.

Anwesend sind 8 Magistratsmitglieder und 10 Stadtverordnete. Nach Belesung des Protokolls wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Bewilligung von Kriegsunterstützungen. Vom Magistrat wird ein Protokoll des Kreiswohlfahrtsausschusses vorgelegt, der unter dem Vorbehalt des Bürgermeisters Diege einget. Er hatte den Antrag gestellt, den Frauen, deren Mann in Gefangenschaft ist, eine monatliche Zulage von 10 M. und jedem Kinde eine solche von 5 M. zu gewähren. Der Antrag sprach sich gegen diesen Antrag aus, da dadurch dem Kreise eine große Schuldlast aufgebürdet würde. Bürgermeister Diege legte nun nochmals seinen Standpunkt dar. Der Antrag besteht nicht nur in Remberg, sondern in ganzen Kreise, und darum sei es Aufgabe des Kreises. Auch einen Nachweis der Bedürftigkeit lehne er ab. Wenn die Familie am 1. 11. 18 zur Begleichung der Unterstützung berechtigt war, so ist sie es heute noch, denn die Lebenshaltung ist während dieser Zeit bedeutend teurer geworden. Die Beamten und Arbeiter erhalten Lohnzuschüsse, während diese Familien noch den alten Satz erhalten. Es würde soviel von Hilfe und Dankbarkeit für die Gefangenen geschrieben und gesprochen, hier ist ein Vorkaufsgebot. Die Ausfahrungen des Bürgermeisters Diege fanden ungeteilten Beifall bei der Versammlung. Es wird dem Magistratsantrage entsprechend beschlossen, den Frauen monatlich 10 M. und jedem Kinde 5 M. zu bewilligen und auf die Zahlungen an den Kreis zu verordnen. Die Zahlung erfolgt ab 1. Juli 1919.

2. Zustimmung zu einer Nachbetrachtung. Die Versammlung stimmt der Uebertragung zu. Eine andere Uebertragung, die vom Stv. Knaf zur Klarstellung vorgebracht wird, wird dem Magistrat zur Prüfung überwiehen. Bei dieser Gelegenheit bittet Stv. Juhn, möglichst darauf hinzuwirken, daß Beschwern und Wünsche an die in Frage kommende Dienststelle, das ist in diesem Falle der Bürgermeister oder Magistrat, gerichtet werden.

3. Genehmigung des Entwurfs zur Kriegserhaltung. Vom Magistrat wird ein Entwurf der Stiftungsurkunde für die Kriegserhaltung vorgelegt. Die Versammlung ist mit diesem Entwurf einverstanden.

4. Aufschlagsverteilung betr. die Instandhaltung der Rädlichen Brunnen. Der Zuschlag wird dem Zimmermann Delater für ein Jahr erteilt. Stv. Juhn regt an, für die Bewohner der Oppinerstraße einen Brunnen zu schaffen, da diese das Wasser vor der Reizigerstraße holen müßten. Stv. Knaf hält die Schaffung ebenfalls für unbedeutend. Stv. Dautlich hält es nicht für ratsam, den Brunnen zu bauen. Die Stadt hat verschiedene Brunnen auf dem Wittenberger Rennmarkt und Bahalterstraße eingehen lassen. Sobald in der einen Straße gebaut wird, kommen die anderen Straßen auch mit diesen Brunnen. Bürgermeister Diege schlägt sich für die Aufschlags des Stv. Dautlich an. Die Stadt möchte sich schließlich doch mit der Schaffung einer Klarstellung befassen.

5. Verteilung der Sparlohnüberschüsse. Vom Magistrat wird folgende Verteilung vorgeeschlagen: 300 M. für die Jugendpflege. Stv. Knaf wünscht den Empfänger zu wissen, jenseitig Anlauf über die Ziele der Jugendpflege. Bürgermeister Diege erklärt, daß bisher Herr Knopf Meyer Vorsitzender war, aber das Amt jetzt nicht mehr inne hat. Der Betrag soll vorläufig auf der Sparkasse angelegt werden, der Magistrat wird sich mit der Jugendpflege befassen. Aus der Versammlung wird die Ausübung der Jugendpflege durch alleseitig beteiligte Personen gewünscht.

1000 M. als Grundstock für Begräbnisgebühren für die minder-bemittelten Einwohner. Dieser Betrag soll dem Gemeinde-fiskus übertragen werden. Auf Antrag des Stv. Dautlich soll dem Magistrat ein Mitbestimmungsrecht vorbehalten werden. Hierbei fragt Bürgermeister Diege an, wie sich die Verammlung zur Uebernahme der Bestattungsangelegenheit in die städtische Verwaltung stellt. Von der Verammlung wird die Uebernahme als unbedeutend erachtet.

1000 M. für einen Krankenpflegeheim mit Inhabt. Die Beschaffung wird begründet.

2000 M. als Rücklage für die Regulierung des Mühlbaches.

5000 M. für Straßenkafertungen.

2000 M. für die Wobahnstalt.

1000 M. für einen Polizeistand. Bürgermeister Diege begründet die Anschaffung des Hundes, da der eine Kreis-hund überbesitzt ist, und viele Diebstähle doch bei dem Vorhandensein eines Hundes unterblieben.

100 M. für wohltätige Spenden.

175 M. für unvorbelegene Fülle. Die Versammlung ist mit der beantragten Verteilung ein-verstanden.

Fortsetzung auf der vierten Seite.

5. Beschluß vom 22. 8. vom Magistrat zur Prüfung zurück. Von der Elektrizitätskommission wird Aufhebung des Beschlusses betr. Ausführung der Hausanschlüsse durch die Firma Romming beantragt. Die Versammlung zieht ihren ersten Beschluß zurück und stimmt dem Antrage der Kommission zu. Diese Arbeit wird von dem städtischen Installateur ausgeführt.

6. Von der Zementwarenfabrik Kemberg wird der Licht- und Kraftanschluß beantragt. Zum Bau der Leitung soll die

Firma zwei Drittel der Kosten tragen. Die Versammlung erklärt sich einverstanden.

7. Vom St.-B. Dürlitzsch wird die Ausgabe von Streifen aus den städtischen Forten beantragt. Bürgermeister Dieze wollte bis zur Befähigung der neuen Magistratsmitglieder warten, wird bei der Dringlichkeit aber sofort das weitere veranlassen.

8. St.-B. Kral fragt an, aus welchem Grunde in Kemberg eine fleischlose Woche war, während in Bergwitz Fleisch vertelt wurde. Bürgermeister Dieze erklärt, daß dies nur an

dem Verteilungsmodus liegt. Hier wurde in der vorigen Woche $\frac{1}{2}$ Pfund verteilt und ein Viertel sollte nur verteilt werden. Auf eine Anregung des St.-B. Dürlitzsch entspannt sich eine rege Aussprache gegen den Fleischhandel. Die Versammlung war einig mit Herrn Bürgermeister Dieze in der Ansicht, daß die Polizei gegen den Wucher und Fleischhandel machtlos ist, solange keine Abhilfe von der Regierung erfolgt. Würde eine Beschlagsnahme erfolgen, so gingen diese Waren an den Kreis und die hiesigen Einwohner hätten dann das Nachsehen.

Schnellin

Heute, Mittwoch, den 1. Oktober, **grosse** und Donnerstag

Karussellbelustigung

Achtung Brautleute!

Am Montag, den 6. Oktober vormittags von 9 Uhr ab werden in Bad Schmiedeberg (Bezirk Halle) im Fremdenheim Fochue, Rehhagenweg

ca. 10 Zimmereinrichtungen

freiwillig versteigert bestehend aus:

10 Bettstellen mit Matratzen und Betten, 8 Kleiderchränken, 2 Tischgarnituren, verschiedene Chaiselounges, Nachmittags teils mit Marmorplatte, Wäschekasten teils mit Marmorplatte und Spiegel, Handbillschänder, Stühlen, Bettvorlegern, Teppichen, Käufern, Bildern, Tischgeschürzen, Regalen, 1 Kaminanz, diversen Spiegeln, Kofferschänken, Gläsern, Stuhlpedalen, 1 Fingerring, 1 Schreibstift, 1 Schreibstift, ferner: 1 emailleter Koffersch mit Nadelwaschbehälter und geschlossener Platte, Gartenstühlen und Stühlen, 1 Kinderbett, Beleuchtungsleuchten, Gardinen, Portieren.

Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Bedingungen im Termin. Max Becker, Bad Schmiedeberg (Bez. Halle).

Aus eingetroffenem Wagon empfiehlt:

Kürbisse u. Melonen

1 Pfund 10 Pfennig, bei größerer Abnahme, sowie für Händler entsprechend billiger

W. C. Conrad Nachf. Albert Kunert
Gräfenhainichen (Fennur Nr. 3)

Wachstuch für Kücheneinrichtungen, Tischische, Schreibtische und Polstermöbel
Tischlinoleum in diversen Breiten, Farben und Qualitäten
Kunstleder in großer Auswahl

Tischler und Möbelfabriken entspr. Rabatt
Otto Kluge, Wittenberg
Collegienstraße 81
Wachstuch-, Linoleum- und Tapeten-Spezialgeschäft

Gute Kartoffelsäcke Getreidesäcke

treffen Ende der Woche ein und erbitte schon jetzt Bestellungen
Wilhelm Murche
Wittenberg (Bez. Halle), Große Friedrichstraße 46 1
Preußisch a. Elbe, Lorenzstraße 8

Original Sack-Drillmaschinen Ein- und Zweischaarpflüge Saat- und Acker-Eggen

sowie alle anderen
landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte
sowie ab Lager lieferbar
Mloys Schmidt, landwirtschaftliche Maschinen
Bad Schmiedeberg Fennurprecher Nr. 80

Aluminium

Koch- und Schmortöpfe, Schöpf- und Schenklöffel, Eß- u. Kaffee-
löffel, ferner Drahtgeflecht 50 cm
und 1 m hoch
Dunne- und Giegeleiten usw.
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Pa. Aepfel Wegen Teilnahme

(Dauerware) sind zu verkaufen
Wittenbergerstr. 45

Rohsulfidisches Pulver
Stoffwechsellöser
Blutreinigungsmittel
seit altererher erprobt und mit Erfolg
angewandt bei
Sicht und Rheuma
Magen-Verdaunungsbeschwerden
Nieren-Blasenleiden
Flechten u. Hautunreinigkeiten
Hautjucken
Hämorrhoiden und Beberleiden
Schachtel Mt. 3.—
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

ger. Aal

Schnelders Fleischgeschäft
Lehrling

für elektrische Installationen
sucht sofort
H. Stralow, Installateurmeister

Dienstmädchen

sucht
Sonditorei Stof
Wittenberg, Colwigstraße.
Hof. Verein
Germania



Donnerstag
abends 8 Uhr in der Weintraube
Versammlung.

Tagesordnung:
1. Festlegung zweier Saalfahrer
2. Beschlußfassung über Veranstaltung eines Theatersabends
3. Aufnahme neuer Mitglieder
Der Vorstand.

Achtung Damen

Diesen Damen von Kemberg, die gewillt sind, am Uebungs-Saalfahren zwecks Einübung von Reigen teilzunehmen, werden höflich gebeten, sich beim Unterzeichneten am Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“, zu melden.

Der Fahrwart d. H. B. Germania
Ziegen-, Kaninchen- u.
Geflügelzüchter-Verein
von Kemberg und Umgegend
Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr
im Hotel zur Post

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Berichterung der letzten Niederschrift
2. Neuwahl des Vorstandes
3. Antrag auf Festlegung eines Vereinslokalis
4. Verschiedenes
Alle Mitglieder, deren Reigen an dem jetzt beginnenden Weidengang teilnehmen sollen, werden gebeten, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
Höfliches Gedenken erwünscht.
Der Vorstand

an einem Ausbildungslauf zum Heilgehilfen
bleibt mein Geschäft bis auf Weiteres
geschlossen!
Ernst Müller, Friseur

Au den nächsten 3 Sonntagen als
5., 12. und 19. Oktober
sind unsere Geschäfte
von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.
geöffnet.
Kaufmännische Vereinigung, Kemberg

Offene Weineleiden,
Kramphabergeischwäre,
alte Wunden, die nicht heilen wollen
werden rasch u. schmerzlos geheilt durch
Draufels-Heilsalbe.
seit altererher als
Wundersalbe
bekannt in angewandt. Schachtel Mt. 1,50
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366.

Au den nächsten Tagen treffen
Mohrrüben
Kohlrüben u.
Runkelrüben
ein. Im Interesse der Abnehmer ist
erforderlich, Bestellungen in aller
Eile anzumelden.
Carl Mengewein

Pöttsch-Kaffee
empfehlen
W. W. B. Becker
Eine Fuhre Dünger
ist zu verkaufen
Wühlstraße 8

Zur Herbstpflanzung
nehme Bestellungen an
Obstbäume
entgegen
Rich. Paunier, Wittenberger Neumarkt 12 a

Reuden

Sonntag, den 5. Oktober
ladet zum
Krieger-Stränzchen
freundlich ein Der Vorstand
Anfang 3 Uhr nachm.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so
überreicher Fülle dargebrachten Geschenke und Glück-
wünsche sagen allen lieben Verwandten, Freunden und
Bekanntem auf diesem Wege herzlichsten Dank
Otto Matthes und Frau
Anna geb. Höhne

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und Kranz-
spenden zum Heimgange unserer lieben Schwester,
Schwägerin und Tante
Emma Rödler
sprechen wir allen Beteiligten hiermit unsern innigsten
Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen